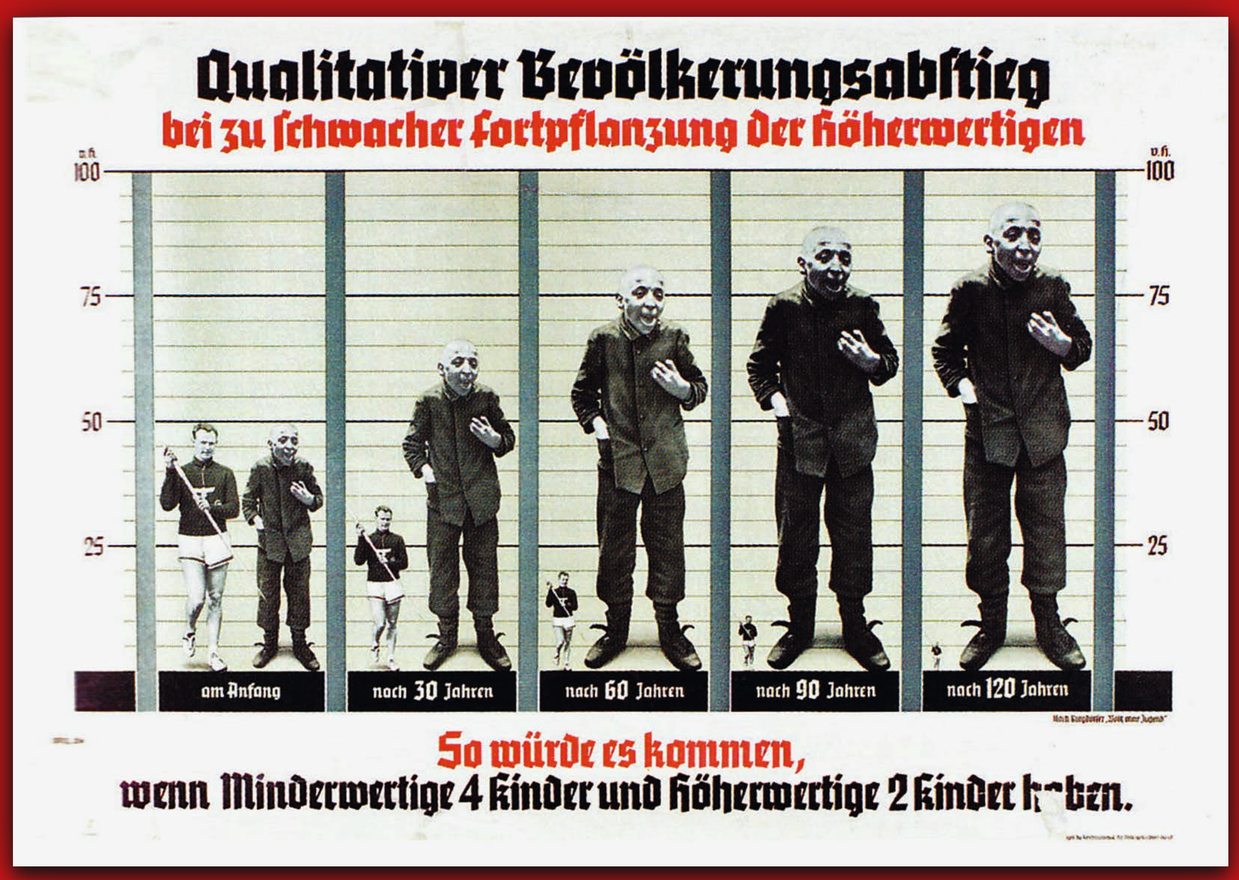
...plötzlich gestorben

Zwangssterilisierung

Insgesamt wurden zwischen 1934 und 1945 ca. 400.000 Frauen und Männer sterilisiert. Viele von ihnen waren PatientInnen der Heil- und Pflegeanstalten. Etliche Opfer waren noch Kinder, denn das Gesetz erlaubte die Sterilisation ab einem Alter von 10 Jahren, die zwangsweise Sterilisation durfte ab 14 Jahren durchgeführt werden. Manche Frauen wurden im Zuge einer zwangsweise vorgenommenen Abtreibung (ebenfalls aus eugenischen Gründen) auch sterilisiert. Mehrere tausend von ihnen starben infolge dieses Eingriffs. Ab 1940 gehörten vermehrt auch ZwangsarbeiterInnen aus dem Osten zu den Opfern.

Für die Betroffenen war nicht nur die Sterilisation selber eine große körperliche und psychische Belastung, mit deren Folgen sie nun leben mussten. Sie waren darüber hinaus massiven gesellschaftlichen Einschränkungen ausgesetzt. Sie durften nur sterilisierte PartnerInnen heiraten und hatten kein Recht auf eine höhere Schulbildung.



Der Bevölkerung sollte aber auch durch das pseudowissenschaftliche Szenario einer vermeintlichen Verdrängung angeblich höherwertiger durch sogenannte minderwertige Menschen Angst eingejagt werden.

Feier zur Verleihung des „Mutterkreuzes" am 21.05.1939 im Bahnhofshotel in Erlangen

Den sogenannten „erbbiologisch wertvollen" Frauen sollte das Kinder bekommen möglichst schmackhaft gemacht werden, jede Frau sollte nach Möglichkeit mindestens 4 Kinder bekommen. Sogenannte Ehestandsdarlehen, die der Staat gewährte, mussten nicht zurück gezahlt werden, wenn das Paar 4 Kinder bekam. Ab 1939 wurde an diese Frauen auch das sogenannte „Ehrenkreuz der Deutschen Mutter" verliehen. (Quelle: Staatsarchiv Nürnberg)

Propagandafotografie der Nationalsozialisten

Erlanger Lager für ZwangsarbeiterInnen aus Osteuropa. Auf ihrer Kleidung mussten die Arbeiterinnen einen Aufnäher mit der Aufschrift OST tragen. Da Frauen aus diesen Ländern grundsätzlich für „minderwertig" gehalten wurden und man sie außerdem als Arbeitskräfte verwenden wollte, sollte verhindert werden, dass sie Kinder bekommen. Zunächst waren schwangere Zwangsarbeiterinnen in ihr Heimatland zurück geschickt worden. Ab 1942 jedoch nötigte man sie in Deutschland zur Abtreibung. (Quelle: Stadtarchiv Nürnberg)

Erziehungsheim in E. mit 130 Schwachsinnigen – Ausgaben jährlich rund 104.000 Reichsmark – dafür könnte man 17 Eigenheime für erbgesunde Arbeiterfamilien erstellen

Aus: „Erblehre und Rassenkunde in bildlicher Darstellung", Alfred Vogel, Stuttgart o.J.

Die Rassenhygienische Ideologie fand Eingang in das komplette Erziehungs- und Bildungswesen. In Schulbüchern wurden Bilder und Rechenaufgaben veröffentlicht, mithilfe derer die Kinder auf die Ideologie eingeschworen werden sollten.

Ein Geisteskranker kostet täglich RM 4.-, ein Krüppel RM 5.50, ein Verbrecher RM 3.50.

In wie vielen Fällen hat ein Beamter täglich nur etwa RM 4.–, ein Angestellter kaum RM 3.50, ein ungelernter Arbeiter noch keine RM 2.– auf den Kopf der Familie.

Stelle die Zahlen bildlich dar. Nach vorsichtiger Schätzung sind in Deutschland 300.000 Geisteskranke, Epileptiker usw. in Anstaltspflege.

Was kosten diese jährlich insgesamt bei einem Satz von RM 4.–?

Wie viele Ehestandsdarlehen zu RM 1.000,– könnten – unter Verzicht auf spätere Rückzahlung – von diesem Geld jährlich ausgegeben werden?

Aus: „Mathematik im Dienste der nationalpolitischen Erziehung mit Anwendungsbeispielen aus Volkswissenschaft, Geländekunde und Naturwissenschaft", Adolf Borner, 1935

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland e.V. - ISL

feld22.de
gruppo diffuso
Verein zur Förderung alternativer Medien e.V.